

Blick auf die Freistätter Vergangenheit

Lesung mit Autor Peter Wensierski am 4. Mai in der Moorkirche

Freistatt (hb). Mit seinem Mitte Februar erschienenen Buch „Schläge im Namen des Herrn“ hat Peter Wensierski, Redakteur der Zeitschrift „Der Spiegel“, eine intensive Debatte über die Lebensumstände von Heimkindern in den fünfziger und sechziger Jahren in Westdeutschland ausgelöst. Auszüge aus seinem Buch stellt der Autor bei einer Lesung in der Freistätter Moorkirche am Donnerstag, dem 4. Mai, ab 18.00 Uhr vor.

Für die Recherche zu seinem Buch erhielt Wensierski umfangreiche Unter-

stützung der Diakonie Freistatt, und so ist auch die Fürsorgeerziehung in der Nachkriegszeit Gegenstand der Veröffentlichung. Etwa 400 junge Männer wurden damals von Jugendämtern in die Freistätter Erziehungsheime eingewiesen und hatten beim Torfabbau oder in der Landwirtschaft zu arbeiten. Die Unterstützung des Autors bei der Recherche und die Lesung seien nur ein Teil der Bemühungen, die unrühmliche Geschichte der Erziehungsheime Moorburg, Moorstatt, Moorhort, Wegwende, Neuwerk, Heimstatt und

Deckertau in der Nachkriegszeit aufzuarbeiten, so Geschäftsführer Pastor Wolfgang Tereick. Schon lange vorher habe man damit begonnen, und in den vergangenen fünf Jahren seien viele der ehemaligen Zöglinge zu Besuch in Freistatt gewesen oder hätten telefonisch oder schriftlich Kontakt zur Diakonie gehabt. Allen wurde auf Wunsch eine vollständige Kopie ihrer Akte aus Freistatt ausgehändigt sowie Arbeitsbescheinigungen für die Rentenversicherung.

Darüber hinaus hätten sich vor kurzem

rund 20 ehemalige Erzieher getroffen, um sich mit ihrer Beteiligung am damaligen Erziehungssystem auseinanderzusetzen, berichtet Tereick. Dabei seien viele Fehler und Versäumnisse angesprochen worden, ebenso wie die oftmals gescheiterten Versuche zur Verbesserung der Verhältnisse. Ein großer Teil der damals jungen Diakone und Erzieher suche nun den Kontakt zu ehemaligen Freistätter Zöglingen und werde daher im Anschluss an die Lesung für Gespräche zur Verfügung stehen.

Wochenpost 3.5.06